

»Lutherleaks« – »Vom Intranet zum Internet« – »Imageaufbau« – »Persönlicher Account zum Heilspool« – diese Schlagworte bestimmten das Ausstellungsjahr 2015 im Gutenberg-Museum. Innerhalb eines Jahres konnten wir rekordverdächtige acht (!) Sonderausstellungen präsentieren und damit ein breites Spektrum unseres Museumsprofils auffächern. Zeitlich und thematisch wurde der Bogen bis in die Gegenwart gespannt, von den Medien der Reformation über die experimentell präsentierten Buchkunstwerke von Christian Ewald und den neusten bildkünstlerischen Arbeiten des Mainzer Stadtschreibers Feridun Zaimoglu, einem der wichtigsten jüngeren deutschen Schriftsteller, bis zur »Cloud«. Insgesamt haben 126 307 Besucher, darunter 23 793 Kinder und Jugendliche, die thematische Vielfalt der Sonderpräsentationen des Jahres mit großem Zuspruch aufgenommen und das Gutenberg-Museum 2015 zum dritten Mal in Folge auf dem Reiseportal TripAdvisor mit dem »Zertifikat für Exzellenz« ausgezeichnet. Damit ist erneut eine Steigerung bei den Besucherzahlen zu verzeichnen, ein Zuwachs von 9171 Personen gegenüber dem schon sehr guten Vorjahr. Diese Resonanz zeigte sich auch an der Ausleihe unseres dreisprachigen Audioguides, der mit einer Steigerung von 62,3%, von 5419 Gästen genutzt wurde. Bei 82 Sonderöffnungen ermöglichten wir 8770 Personen den Museumsbesuch außerhalb der Öffnungszeiten. Der Druckladen konnte rund 21 000 Gäste begrüßen und weitere 6650 Personen bei vielfältigen Angeboten »außer Haus«, museumspädagogisch anleiten. Unser 2014 begründetes Kooperationsangebot mit der Deutschen Bahn wurde von 937 Gästen wahrgenommen. Ein Besucher-»Highlight« dieses an »besonderen« Gästen sehr reichen Jahres war der Empfang von Sheikh

Dr. Sultan bin Mohammed al-Qasimi von Sharjah (Vereinigte Arabische Emirate, 16. 10.), durch dessen großzügige Spende in den kommenden drei Jahren eine Aufsichtskraft insbesondere für die arabisch-islamische Abteilung finanziert werden kann.

Das Ausstellungsjahr 2015

Den Schwerpunkt des Ausstellungsjahres bildete die Reihe »Am 8. Tag schuf Gott die Cloud. Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild« (28. 4. 2015–12. 6. 2016). Das Experiment, zehn Monate ein Thema in den Mittelpunkt zu stellen – Martin Luther und die Bild- und Textmedien der Reformation – und dies in drei Themenschauen näher zu betrachten, ist mehr als gelungen. Der zeitgemäße Ansatz in der Darstellung eines historischen Themas überzeugte auch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die das Projekt erstmals mit Bundesmitteln förderte. Besonders erfreulich ist, dass unsere Besucher die »Intervention« in die Dauerausstellung ebenso begeistert aufgegriffen haben wie die Mainzer Gästeführer, die im Jahr 2015 rund 1980 Gruppen durch unser Haus führten.

»Am 8. Tag schuf Gott die Cloud« setzte ein wichtiges Zeichen im Reigen der zahlreichen Sonderausstellungen, die im Rahmen des Themenjahres »Bild und Bibel« in ganz Deutschland zu sehen waren. In der über die gesamte Laufzeit präsentierten, von Dr. Astrid Blome und Dr. Cornelia Schneider erarbeiteten »Basisausstellung« wurde die Virtuosität der Reformatoren im Umgang mit den neuesten Medien deutlich, die ihnen der Buchdruck zur Verfügung stellte. Durch die konsequenten Gegenwartsbezüge fanden sich die Besucher in der »Cloud« des 21. Jahrhunderts wieder – und zeitgleich in der

»Cloud« des 16. Jahrhunderts, deren Bedeutung und Struktur sich insbesondere auch jüngeren Besuchern in ihrer eigenen Sprache erschloss. Die moderne Herangehensweise wurde unterstrichen von einem überraschenden Ausstellungsdesign und dem punktuellen Einsatz digitaler Medien, so dass die Besucher gleichsam wie in eine Themen-»Cloud« eintauchten. Auch die Begleitpublikation präsentierte sich nicht als »klassischer« Katalog, sondern dem Thema entsprechend als »Sammlung von Flugschriften und illustrierten Flugblättern« mit Ausstellungstexten, Impressionen und Abbildungen ausgewählter Exponate.¹

Zahlreiche Begleitveranstaltungen sprachen unterschiedliche Besuchergruppen an, die bei Führungen (Kuratorinnenführungen, Kurzführungen in der Mittagspause, Winzersektführungen, Die »Cloud« für Kinder und Jugendliche, Kulturspaziergänge, Führungen im Rahmen des Wochenendes der Grafik und der Mainzer Museumsnacht etc.), Workshops oder dem Vortrag von PD Dr. Christoph Reske »Buchdruck und Reformation« (19. 5.) im Museum zu Gast waren. Zu den drei Aufführungen des musikalischen Theaterstücks *Play Luther* der Gruppe »Eure Formation« konnten wir mehr als 500 Schülerinnen, Schüler und Erwachsene begrüßen (27. 5.).

Die drei aufeinanderfolgenden, von Ulla Reske MA, Yvonne Wirth und Dr. Luzie Bratner kuratierten Themenausstellungen, die unsere »Basisausstellung« erweiterten, nahmen beispielhafte Aspekte in den Blick, die seit Luther nicht an gesellschaftlicher Relevanz eingebüßt haben: Darstellungen von be- und entkleideten Körpern, Freund- und Feindbilder sowie von Engeln und Teufeln, die auch jahreszeitlich passend, an Weihnachten und Fastnacht, zu einer Bilderreise anregten.

¹ Am 8. Tag schuf Gott die Cloud. Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild, hrsg. von ANNETTE LUDWIG, Mainz 2015 mit den Themenheften: »Am 8. Tag schuf Gott die Cloud Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild« (bearb. v. Astrid Blome / Cornelia Schneider); »(Ent)Kleidung: Nacktheit und Mode« (Ulla Reske); »Kampf dem Todsünder: Freund und Feind« (bearb. v. Yvonne Wirth); »Vom Himmel gefallen: Engel und Teufel« (bearb. v. Luzie Bratner).

Die ikonografische Zeitreise »(Ent)Kleidung: Nacktheit und Mode« (28. 4.–9. 8. 2015) untersuchte unterschiedliche Funktionen der Darstellung nackter Haut in der Bibelillustration und in Werken der christlichen Kunst und griff dafür die Aspekte Unschuld und Erotik, Erniedrigung und Verbrechen, Schutz und Repräsentation beispielhaft heraus. Das Ausstellungsthema wurde auch in thematischen Führungen – zum Beispiel im Rahmen der »3. Nacht der Nachhaltigkeit« (25. 6.) und des Programms »Reif für Kultur« (26. 6.) – sowie in Familienworkshops (»Ketten aus Papier«, 13. 6., 6. 8.) vermittelt. In Kooperation mit dem Staatstheater Mainz lud das Gutenberg-Museum im Rahmen der Mainzer Museumsnacht mit 3988 Besuchern (30. 5.) zu einer unterhaltsamen historischen Kostüm-Modenschau ein und zu einem weiteren »Abend für die Mode«, an dem ein kommentierter Querschnitt durch die europäische Mode vom Mittelalter bis in die wilden 60er Jahre präsentiert wurde (16. 7.). »(Ent)Kleidung: Nacktheit und Mode« regte auch zum Motto »Mode aus Papier« für den diesjährigen Künstlerischen Schülerwettbewerb der Landeshauptstadt zur Mainzer Johannisnacht an, dessen schönste und mit Preisen ausgezeichnete Ergebnisse in den Sommermonaten im Druckladen des Gutenberg-Museums zu sehen waren (20. 6.–6. 9. 2015).

In der Themenschau »Kampf dem Todsünder: Freund und Feind« (26. 8.–29. 11. 2015) standen Beziehungen und deren Wandel im Vordergrund sowie die medialen Strategien, mit denen theologische Grundsätze in der Darstellung von »Freund« und »Feind« umgesetzt wurden. Konkurrenz, Neid und Brudermord, Vaterliebe und Gottesgehorsam, »verhängnisvolle« Affären oder die Kunst, das Übermächtige zu bezwingen – bis zur »wa(h)ren Freundschaft« im Web 2.0 – biblische Beziehungspaare wurden zum Ausgangspunkt, um über Situationen nachzudenken, in denen Menschen zu Freunden oder Feinden werden. Neben Führungen und Themenworkshops

266 (»Monster basteln im Museum«, 31. 8., 24. 11.) standen auch aktuelle Erkenntnisse der psychologischen Forschung im Fokus, so im Vortrag von Prof. Dr. Franz J. Neyer zur Frage »Sind Freunde die bessere Familie?« (15. 10.).

Die dritte und abschließende Themenschau »Vom Himmel gefallen: Engel und Teufel« (11. 12. 2015 – 12. 6. 2016), für die wir S. E. Karl Kardinal Lehmann und Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Huber als Laudatoren gewinnen konnten, nahm die Besucher mit auf eine Reise in die Welt der Himmelsgestalten und in die Tiefen der Hölle rund um die beiden Antipoden, die bis in die Alltagskultur präsent sind: Engel als himmlische, schöne, lichtgleiche Wesen – Teufel als finstere Ungeheuer mit oftmals animalischen Zügen. Selbst aus ihrem ursprünglich religiösen Kontext herausgelöst versinnbildlichen sie Gut und Böse, Himmel und Hölle, Schwarz und Weiß. Die Themenschau spürte den ikonografischen Wurzeln und Traditionen unserer Vorstellungen und Sehgewohnheiten dieser über- oder unterirdischen Wesen nach und regte an, Fragen zu stellen: Was macht eigentlich das Wesen und die Faszination von Engeln und Teufeln aus? Sind sie Personen? Oder vielmehr gute und böse Geister? Zustände der eigenen Seele?

Die Realisierung der Ausstellungsreihe »Am 8. Tag schuf Gott die Cloud« wurde durch die finanzielle Unterstützung des Bundes, des Fördervereins Gutenberg e. V. und der Stiftung Moses, Mainz, ermöglicht, sowie durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mainzer Kooperationspartnern im Gemeinschaftsprojekt »Im Umbruch der Zeiten. Mainz im Zeichen der Reformation« (Landesmuseum Mainz – Generaldirektion kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Evangelisches Dekanat Mainz) und auch mit weiteren institutionellen und privaten Leihgebern. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv / Ehem. Reichsstädtische Bibliothek Lindau, das uns ermöglichte, die farbig reich illustrierte, erste

vollständige Bibelübersetzung Martin Luthers aus dem Jahr 1534 zu zeigen sowie – ab November 2015 – die überarbeitete, »Aufs new zugerichtet« Lutherbibel von 1541.

Noch bevor das Gutenberg-Museum mit der Intervention in die Dauerausstellung zur »Cloud« wurde, waren zu Jahresbeginn mit den prämierten Arbeiten des »Designpreis Rheinland-Pfalz 2014 Kommunikationsdesign« die kreativsten Designleistungen unseres Bundeslandes zu sehen (bis 11.1.2015). Die als Wanderausstellung konzipierte Präsentation startete ihre Deutschland-»Tournee« im Gutenberg-Museum.

Erneut war Dr. Annette Ludwig Mitglied der Jury und nahm in dieser Eigenschaft auch am »Design Talk« in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin teil (26. 5.), gemeinsam mit Wirtschaftsstaatssekretär Uwe Hüser, Silvia Gessinger und Florian Pfeffer. Es moderierte Joachim Kobuss.

Bis in den Sommer lud »e-wald« Buchkunstwerke der Berliner Katzengrabenpresse seit 1990« (bis 9. 8. 2015) in einen eigens errichteten, sinnlich-poetischen und mit dem Frutiger-»e« als Hommage an den Schweizer Schriftgestalter Adrian Frutiger (1928–2015) versehenen Wald aus Berliner Buchen ein, in dem die bibliophilen Kostbarkeiten des Berliner Grafikers, Verlegers und V. O. Stomps-Preisträgers Christian Ewald zu entdecken und im Wortsinn zu begreifen waren: »Bücher wie Wolken, wie Wellen, wie Schmetterlinge [...] Im E-Wald erkennt der Besucher die Grundprinzipien der Arbeiten von Christian Ewald, noch bevor er sich mit den wunderbaren Büchern der Katzengraben-Presse befasst, die [...] zum Glück nicht unter Glas, sondern auf Brusthöhe greifbar ausgestellt sind«, schrieb die FAZ am 26. 2. 2015 über das gelungene, von Dr. Annette Ludwig kuratierte Ausstellungsexperiment.

Die Sonderschau »Ein Maler müsste diesen Augenblick festhalten ... Feridun Zaimoglu. Neue Bilder« (13. 10. – 8. 11. 2015) zeigte das bild-

künstlerische Werk des amtierenden Mainzer Stadtschreibers erstmals in einer großen Museumsausstellung, die ebenfalls von der Direktorin konzipiert und realisiert wurde. Vereint war eine Werkauswahl Zaimoglus der vergangenen drei Jahre, die parallel zu seinem neuesten Roman »Siebentürmeviertel« entstanden. Begleitend lud das Gutenberg-Museum zu äußerst gut besuchten Veranstaltungen ein: zur Antrittslesung (19. 2.) und zu einer Autorenlesung an unserem Stand auf der Frankfurter Buchmesse (15. 10.) sowie zur Premiere des Stadtschreiberfilms »Istanbul von vorne. Eine Recherche« (22. 10.).

Zum Jahresende eröffneten wir gemeinsam mit dem Schauspieler und Laudator Joachim Król die Schau »Papier ist für die Ewigkeit« (28. 11. 2015 – 24. 4. 2016) mit einer von der amtierenden Mainzer Stadtdruckerin Angela Glajcar geschaffenen, begehbaren monumentalen In-situ-Papier-Skulptur. Licht und Schatten, gerade und gerissene Kanten, geometrische und asymmetrische Formen boten faszinierende Einblicke und ermöglichten durch die akustische Relevanz der Arbeit eine neue Raumwahrnehmung. Das Gutenberg-Museum präsentierte die international gefragte Künstlerin mit der ersten Museumsausstellung in der Region.

Auch die gute Zusammenarbeit mit dem Institut für Buchwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz setzten wir in diesem Jahr fort mit »Arbeitsprobe IV – Linkshänder sind gute Menschen«, einer Ausstellung von typografischen Kalenderblättern, die sich mit ganz besonderen »Gedenktagen« auseinandersetzten, im Druckladen des Gutenberg-Museums (19. 11. 2015 – 2. 4. 2016).

Unsere 2014 erarbeitete Wanderausstellung »Fortschritt! Frisch gepresst«, die die spannende Umbruchzeit von der Handschrift zum Buchdruck um 1500 mit faszinierenden Beispielen von Handschriften und Frühdrucken illustriert, war in diesem Jahr erfolgreich im Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen / Bayern zu Gast und

267 wurde dort mit dem Modell der Gutenberg-Pressen gezeigt (Einführung von Dr. Annette Ludwig, Laufzeit: 13. 6. – 13. 9. 2015).

In kleineren Ausstellungen konnten wir in diesem Jahr ausgewählte und besondere Arbeiten aus dem Druckladen präsentieren, zum Beispiel »Gutenbergs Nachfahren und die Druckkunst« in der Mediathek Eltville (24. 1. – 28. 2. 2015). »Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose« zeigte im Rahmen der Eltviller Rosenwochen eine kleine Auswahl von Handpressendruck und Kalligrafien mit literarischen Huldigungen an die Rose in verschiedenen Sprachen (Burgkeller Eltville, 22. 5. – 16. 6. 2015).

Mit seinen Leihgaben unterstützte das Gutenberg-Museum die Präsentationen anderer Institutionen. Der Stiftung Hambacher Schloss (Neustadt a. d. Weinstraße) wurde eine Kniehelelpresse aus dem 19. Jahrhundert zur Verfügung gestellt, dem Medizinhistorischen Museum der Charité (Berlin) für die Ausstellung »Praxiswelten. Zur Geschichte der Begegnung von Arzt und Patient« (25. 10. 2013 – 25. 1. 2015) Regletten, Lettern und ein Holzschiff. Diese Ausstellung wanderte anschließend in die Medizinhistorische Sammlung der Ruhr-Universität Bochum (10. 4. – 28. 6. 2015). »Ritter! Tod! Teufel! Franz von Sickingen und die Reformation« im Landesmuseum Mainz (21. 5. – 21. 10. 2015) zeigte einen Frühdruck sowie einen Nachbau der Gutenberg-Pressen, das Kindermuseum Frankfurt in der Schau »Schrift: stellen & Zeichen: Setzen. Vom Schreiben, Drucken und Dichten« (19. 7. 2015 – 16. 11. 2016) ein Handgießgerät, Matrize und Stempel aus dem Gutenberg-Museum, und das Bibelhaus Erlebnis Museum in Frankfurt a.M. in seiner Ausstellung »Luthers Meisterwerk« (15. 9. – 31. 12. 2015) ein Blatt aus dem Mainzer Psalter. Auf der 875-Jahr-Feier des Lenneberger Ortsteils Grevenbrück herrschte großer Besucherandrang vor der Gutenberg-Pressen (12./13. 9. 2015).

Unabhängig von den Begleitveranstaltungen zu den Sonderausstellungen bot das Gutenberg-Museum auch 2015 wieder ein abwechslungsreiches Programm an. Wir luden gemeinsam mit dem Institut für geschichtliche Landeskunde zur Buchvorstellung von Heidrun Ochs »Gutenberg und sine Frunde« ein (4. 2.) und hatten im Rahmen der Diskussionsreihe »Augenzeugen, Übersetzer, Zeitzeugen: Deutsche Auslands-korrespondenten von den 1970er Jahren bis heute« des Leibniz-Instituts für europäische Geschichte unter anderem Gerd Ruge, Ralf Bachmann, Prof. Dr. Jost Düffler (11. 2.) und Andrea Böhm, Christoph Maria Fröhder und Prof. Dr. Frank Bösch (18. 3.) zu Gast. Die SWR-Bestenliste wurde im Februar u. a. von Cornelia Geißler und Martin Ebel diskutiert (26. 2.). Das Gutenberg-Museum war auch in diesem Jahr wieder auf den Leipziger (12.–15. 3.) und Frankfurter (14.–18. 10.) Buchmessen vertreten, gemeinsam mit dem Gutenberg-Shop und der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft.

In der »Büchersprechstunde« konnten die Besucher von Kuratorin Dr. Cornelia Schneider wieder Neues über ihre mitgebrachten Buchschätze erfahren (14. 4., 10. 11.). Binnen drei Tagen restlos ausverkauft war das Typografie-Symposium »Grotesk. Schrift der Zukunft / Typeface of the Future«, für das wir in Kooperation mit der Hochschule Mainz international führende Referenten wie Kai Bernau, Ute Brüning, Christopher Burke, Wolfgang Hartmann, Jerome Knebusch, James Mosley, Alice Savoie, Gerard Unger und Erik Spiekermann gewinnen konnten, der zur Eröffnung sprach (16. + 17. 4.). Das Symposium war der Auftakt der für 2016 geplanten Sonderschau zur Schrift »Futura«. Am Internationalen Museumstag wurden ein Kulturspaziergang und ein abwechslungsreiches Familienprogramm angeboten (17. 5.), bei der Mainzer Museumsnacht, die in diesem Jahr unter dem Motto »Nacktheit und Mode« stand, Mitmachangebote für Erwachsene und

Kinder von der Henna-Malerei bis zum Origami-Buch sowie eine spannende Bühnenshow (30. 5.). Die vom Gutenberg-Museum organisierte 23. Mainzer Minipressen-Messe (MMPM) (4.–7. 6.) präsentierte 2015 das Verlagsprogramm von rund 295 Kleinverlagen und Handpressen aus elf Ländern und bot geschätzten 3500 Besuchern ein umfangreiches Rahmenprogramm für Kinder und Erwachsene mit Lesungen, Workshops und Seminaren sowie – neu in diesem Jahr – einem »Platz der Buchinitiativen«. Im Rahmen der MMPM wurde gemäß dem Votum der Jury (die am 25. 4. im Museum tagte) der 19. Victor Otto Stomps-Preis der Landeshauptstadt Mainz für herausragende Leistungen kleinverlegerischer Tätigkeit im Gutenberg-Museum verliehen (3. 6.) und ein Poetry-Slam veranstaltet (4. 6.). In Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz und vielen weiteren Mainzer Initiativen waren wir mit der Sonderausstellung »(Ent)Kleidung: Nacktheit und Mode« Gastgeber der »3. Nacht der Nachhaltigkeit« zum Thema Recycling und Upcycling (25. 6.).

In den Sommermonaten konnten wir die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Gutenberg-Museum begrüßen, die uns zuvor, am 24. 2., im Rahmen einer Auftaktveranstaltung mit der Reformations-»Botschafterin« Margot Käßmann zur Vorstellung unseres Reformations-Projektes in die Staatskanzlei eingeladen hatte, als Schirmherrin zur Pressekonferenz der bundesweiten Kampagne »Dein Tag für Afrika« (23. 6.) sowie im Rahmen des SPD-Kulturforums Rheinland-Pfalz (24. 6.), bei dem Dr. Annette Ludwig ein Grundsatz-Referat halten konnte. Die Vorsitzende der CDU Rheinland-Pfalz Julia Klöckner und der Kabarettist Dr. Eckart von Hirschhausen waren für einen Beitrag der Zeitschrift *Chrismon* unser Gast (19. 8.),² am 7. 10. stellte der Herder Verlag im Beisein des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier das Buch *Zutrauen! Ideen statt Ideologie – Was mir in*

² *Chrismon* spezial. Das evangelische Magazin, zum Reformationstag am 31. 10. 2015.

der Politik wichtig ist von Julia Klöckner vor. Am 8. 10. verlieh die Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen den Hammer-Preis an den Präsidenten des Europäischen Parlaments Martin Schulz, der sein Preisgeld ebenso dem Gutenberg-Museum stiftete wie der Laudator und vorherige Preisträger S. E. Karl Kardinal Lehmann. Hartmut Flothmann referierte über »Französische Plakatwerbung (1875–2012) mit Heroen der Zeitgeschichte« (3. 11.), und noch vor dem 11. 11. konnte der 111 111te Besucher begrüßt werden (4. 11.). Am Wochenende der Grafik boten wir eine Spezialführung zu den grafischen Techniken an (8. 11.). Im Rahmen der Französischen Woche war ein Tag lang Gelegenheit, sich mit dem mittelalterlichen Ornament »Fleuronné« zu beschäftigen (10. 11.). Spannend war es am Bundesweiten Vorlesetag unter dem Motto »Die Welt zu Gast im Märchenzelt«, den wir gemeinsam mit der Bücherei am Dom ausrichteten (20. 11.). Am »lokalen Tag« war das Filmz: Festival des deutschen Kinos mit Werken aus der Region und der Siegerehrung im Wettbewerb der lokalen Kurzfilme zu Gast (28. 11.). Den Veranstaltungen-»Marathon« 2015 beschloss Ernst Born aus der Schweiz mit seinem Vortrag »Von der Xylographie zur Autotypie« (17. 12.). Zahlreiche Institutionen wie der Museumsverband Rheinland-Pfalz, aber auch Diplomaten, Delegationen und der von Umberto Eco präsierte Aldus Club (9. 10) zählten zu den Gästen.

In Vorträgen und Publikationen konnten wir vertiefende Einblicke in unsere Arbeit vermitteln. Zahlreiche Interviews und Drehtermine mit in- und ausländischen Pressevertretern wurden absolviert. Den Schwerpunkt der Vermittlung bildeten weiterhin die Planungen für die inhaltliche und bauliche Neukonzeption des Gutenberg-Museums. So referierte Dr. Annette Ludwig im Willy-Brandt-Forum Unkel über »Das Museum der Zukunft« (22. 5.), beim Schriftenfest in Dresden und vor dem »Verein für die schwarze Kunst« (18./19. 7.), im Presseclub Mainz e. V. (17. 11.) und bei zahlreichen Terminen der Frak-

tionen vor Ort und in Ausschüssen. Fertiggestellt wurde die Image-Broschüre »Gutenberg-Museum Mainz – Das Museum der Zukunft«, die gemeinsam mit dem Dezernat für Bauen, Denkmalpflege und Kultur sowie dem Förderverein Gutenberg e. V. entstand. Zu aktuell diskutierten Fragen von »Gutenberg im Cyberstorm« bis zur »Ethik des Kopierens« im Rahmen der Tagung der Ev. Akademie Frankfurt a. M. »Copy Culture. Wörter, Bilder und Ideen« (15. 4.) nahm die Direktorin Stellung. Im Rahmen der federführend von ihr organisierten Jahrestagung der »Gesellschaft der Bibliophilen« in Karlsruhe wurde sie in der Nachfolge von Prof. Reinhard Wittmann zur 1. Vorsitzenden der ältesten bibliophilen Vereinigung in Deutschland, mit Sitz in München, gewählt.

Museumspädagogik und Druckladen

Mit einem »Buchstabenzirkus« und vielen Druck(aktion)en feierten wir zum Jahresabschluss das 25jährige Jubiläum des Druckladens (16. 12.). Die Angebote unserer museumspädagogischen Abteilung wurden 2015 von rund 21 000 Besuchern gerne angenommen. Mehr als 5900 Kinder und Jugendliche in 274 Gruppen entdeckten in den gemeinsam mit den Mainzer Gästeführern angebotenen Kombipaketen »Druckladen«, »Buchmalerei« – das um »Initiale« erweitert wurde – und »Kanji« das Gutenberg-Museum und konnten selbst praktische Übungen durchführen. 91 Kindertagesstätten- und andere Gruppen mit über 1000 Teilnehmern sowie mehr als 800 Einzelbesucher übten sich im »Drucken und Setzen« im Druckladen. Zwölfmal waren wir Gastgeber für exklusive Abendveranstaltungen »à la carte« und empfingen 746 Kindergeburtstagsgäste. Das Ferienprogramm umfasste in diesem Jahr »Drucken und Setzen«, »Papierfalten / Origami«, den »Rundgang auf dem digitalen Gutenberg-Pfad« und die Gestaltung eines eigenen Buches »Dein Druck. Dein Buch«. Am Boys' Day (23. 4.) schnupperten erstmals Jungen der 6. bis 9. Klasse

270 Werkstattatmosphäre. Wochenend-Workshops für Erwachsene mit Künstlern und Handwerkern, die praktische Fertigkeiten vermitteln, wurden in diesem Jahr für Techniken des klassischen Bleisatzes und des Tiefdrucks, der Buchmalerei, des (japanischen) Buchbindens und anderer Einbandtechniken, die künstlerische Gestaltung von Texten und Collagen oder auch die Kunst des Origami angeboten. Die Kooperation mit der Sommerakademie Bad Homburg setzten wir in einem weiteren Aufbaukurs »Bleisatz« fort (4. 7.) und hatten den Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz im Rahmen einer Fortbildung »Papierschöpfen« zu Gast (5. 7.).

Die Beliebtheit der regelmäßigen museumspädagogischen Angebote – tägliche Druckvorführungen, Druck von Ablassbriefen, Familiensonntage mit Kinderführung und Druckaktion, monatliche Kinderführungen, Familiensamstage oder die in Kooperation mit fünf weiteren Mainzer Museen angebotene Veranstaltungsreihe »Reif für Kultur« für die Großelterngeneration – ist ungebrochen. Die Mainzer Gästeführer, denen wir einen Abend ausrichteten (19. 11.), besuchen unser Haus regelmäßig, in den Ferienzeiten täglich, und führten 2015 1980 Gruppen durch das Gutenberg-Museum. In Mittagspausen- und Sonntags-, Kuratoren- und Direktorinnenführungen vermittelten wir tiefere Einblicke in die Sonderausstellungen. Neu entwickelt wurden Themenführungen für Kinder und Jugendliche zu unseren Sonderausstellungen, die mit individuellen, auch erlebnispädagogischen Ansätzen einen neuen Zugang zu unseren Themen bieten. In Zusammenarbeit mit PEP (Praxis für Entwicklungspädagogik) und dem Elternkreis Down-Syndrom wurde ein neues Angebot speziell für Kinder mit Down-Syndrom entwickelt (Pilotführung 27. 6.).

Mit dem Nachbau der Gutenberg-Presse und den mobilen Pressen waren wir nicht nur auf den großen Buchmessen präsent, sondern ebenso bei der 10-Jahres-Feier der Mediathek Eltville (24. 1.) und dem Jugendfest der Ministerpräsidentin

»Lesen ist cooltur« in der Staatskanzlei (9. 7.). Die Mobile Druckwerkstatt wurde zudem an 14 Schulen und andere Institutionen ausgeliehen.

»Hinter den Kulissen«

Mit großer Freude wurde zu Jahresbeginn der vom Gutenberg-Museum initiierte Beitritt des Landes Rheinland-Pfalz zum Verbund »Bauhaus 2019« vollzogen, an dem wir uns im Rahmen des 2010/11 neu etablierten Schwerpunkts Typografie im Jubiläumsjahr mit einer großen Sonderausstellung unter dem Arbeitstitel »Einfach grotesk!« maßgeblich beteiligen werden. Im Hinblick auf die inhaltliche und bauliche Neukonzeption des Gutenberg-Museums fanden im Rahmen des EU-weit ausgeschriebenen Architektenwettbewerbs zwei Preisrichter-Vorbesprechungen und ein Kolloquium (15. 7., 25. 8.) im Haus statt. Am 16. 11. befand das Fach- und Sachpreisgericht über die Phase I (Ideenteil) in der Rheingoldhalle. Studierende der Hochschule des Fachbereichs Wirtschaft führten im Rahmen einer Veranstaltung zum Kulturmanagement im Sommersemester 2015 eine Besucherbefragung durch. Zur Erweiterung unseres Informationsangebotes konnten wir im Foyer des Museums eine zweite digitale Informationsstele installieren.

Dokumentation, Bestandssicherung, wissenschaftliche Bearbeitung, Konservierung, Bibliothek, grafische Sammlung (Auswahl)

Im Verlauf des Jahres 2015 konnte unter der Ägide von Frau Regina Kania die Inventarisierung der Druckgrafiken der Sammlungen Schaar (765 Blatt) und Otto Kirmse (153 Blatt) abgeschlossen und die Aufnahme des Plakatbestandes fortgesetzt werden. Betreut wurde die Augsburger Bachelorarbeit von Jakob Miller, die sich aus seiner Praktikumsstätigkeit im Gutenberg-Museum entwickelte.³ Die Daten des Mainzer Minipressen-Archivs wurden in ein neues elektronisches

³ JAKOB MILLER: Fremdenverkehrswerbung in der Weimarer Republik. Plakate für Bahnreisen und deren Rolle im aufkommenden Massentourismus, Bachelor-Arbeit Augsburg 2015.

Datenformat konvertiert, um die Migration in den OPAC der Gutenberg-Bibliothek vorzubereiten. Die Gutenberg-Bibliothek wurde 2015 um 636 neu aufgenommene Titel ergänzt. Die von Dr. Elke Schutt-Kehm betreute Exlibris-Sammlung konnte nach Abschluss der Brandschutz-, Sanierungs- und Umbauarbeiten im »Römischen Kaiser« neu aufgestellt und 514 Bestandsmappen mit mehreren Tausend Blättern zeitgenössischer Exlibris-Künstler neu angelegt werden.

Schenkungen, Spenden, besondere Erwerbungen

Die Sammlungen des Gutenberg-Museums und der Gutenberg-Bibliothek erhielten im Jahr 2015 Zuwachs durch Schenkungen und Spenden. Das Werkarchiv von Otto Rohse wurde durch eine große private Schenkung um 288 Blätter, vorwiegend Holzstiche und Kupferstiche, sowie 27 Publikationen und Pressendrucke der Otto Rohse Presse Hamburg, ergänzt. Für die Exlibris-Sammlung konnten wir uns über insgesamt 40 neu hinzugekommene Grafiken freuen. Für weitere Einzelstücke danken wir Eckehardt Fischer (Mainz), Béla Géks (Ungarn), Sabine Kind (Remscheid), Erika Merté (Berumbur) und Andreas Reussner (Mainz). Die bedeutendste Neuerwerbung des Jahres, zu der unser Förderverein finanziell beitrug, war ein Konvolut von 42 teils signierten Gebrauchsgrafiken von Karl Schmitt-Rottluff aus den Jahren 1903–57. Zudem konnten mithilfe der Stiftung Moses, Mainz die Künstlerbücher *Die Gazelle* von Richard Janthur sowie *Shakespeares Koffer* von Christian Ewald und dessen Papiermodell der Sonderausstellung im Gutenberg-Museum angekauft werden.

Der Druckladen des Gutenberg-Museums freute sich über eine Handabzugspresse mit Kleinmaterial von Willi Meckes (Pirmasens) und über Trump-Schriften in verschiedenen Schriftgraden von Hermann Gröner (Ulm), der der Gutenberg-Bibliothek auch einige Briefe von Prof. Georg Trump übergab. Durch den im Wortsinne tatkräftigen Einsatz der Firma rocon Rohrbach EDV-Consulting GmbH (Mainz) erhielt der

Druckladen im Rahmen der Initiative »MUMM! Mainzer Unternehmen machen mit« einen neuen Anstrich. Mehr als € 4000 an Spendengeldern konnten auf den Buchmessen gesammelt werden.

Der Förderverein Gutenberg e. V., die Internationale Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e. V. und die Stiftung Moses, Mainz unterstützten unsere Arbeit, v. a. die Sonderausstellungen und Messe-Auftritte des Jahres 2015 und die für 2016 geplante große »Futura«-Schau, erneut mit namhaften Summen. Darüber hinaus erhielten wir finanzielle Unterstützung vom Lions-Club Mainz für die Förderung des Projektes »Besucher mit Down-Syndrom«, vom langjährigen kulturpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion im Stadtrat Dr. Walter Konrad für das »neue Museum«, von der ASPIRAS Project Consulting in Pharma and Biotech GBR anlässlich ihrer Weihnachtsaktion und von Rosemarie Berger (Mainz) für die Sonderausstellung »Papier ist für die Ewigkeit«.

Personalangelegenheiten

Im Gutenberg-Museum waren am Jahresende 2015 neun vollzeit- und 36 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 22 im Aufsichtsdienst.

Zum 31. 3. traten Luise Zehe (Vorzimmer) und Hannelore Müller (Fremdsprachlicher Dienst), zum 31. 5. Anne Willberg und zum 30. 6. Wilfried Becker (Aufsichten) in den wohlverdienten Ruhestand. Dr. Juliane Schwoch (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) verließ uns zum 31. 5., um in der Wirtschaft weiterzuwirken. Im Druckladen beendeten Hannah König (15. 3.), Marina Slinko (31. 7.) und Miriam Reis (31. 8.) ihr Freiwilliges Soziales Jahr Kultur. Ihre Aufgaben übernahmen Julian Rautenberg (1. 4.), Evgenia Dirksen und Denise Gerner (1. 9.). Der FSJ'ler Paul Holzhauer unterstützt uns tageweise (10. 11.).

Verstärkt wird unser Team seit dem 12. 3. durch die vom Land Rheinland-Pfalz abgeordnete Lehrkraft Kurt-Martin Friedrich (Museumspädagogik), darüber hinaus von Uta Böhnert (Fremdsprachlicher Dienst, 15. 5.) und Petra

272 Bermeitinger (Vorzimmer, 21. 5.) sowie von unseren neuen Aufsichtskräften Pia Vogel (8. 1.), Amine Boutakhrit und Heiko Mainhard (9. 2.), Ingo Schumann (1. 6.–31. 7.), Hailemeleket Demoz (1. 8.) und Michael Sobotta (24. 8.). Anne Willberg versieht seit 1. 6. stundenweise ihren Dienst, Eva Hausmann-Klein unterstützt uns ehrenamtlich (10. 11.) als Aufsichtskraft.

Sieben Praktikantinnen und Praktikanten hospitierten in diesem Jahr im Museum, in der Gutenberg-Bibliothek und in der Grafischen Sammlung, elf Schülerinnen, Schüler und Studierende im Druckladen. Auf ehrenamtlicher Basis waren 25 Fachkräfte und Mitarbeiter in der Werkstatt und im Büro des Druckladens tätig. In den Gutenberg-Shops arbeiteten 32 Damen und Herren ehrenamtlich mit. Ihnen allen danken wir sehr herzlich für ihr nicht hoch genug einzuschätzendes Engagement.

Ebenfalls sehr herzlich danken wir allen Besucherinnen und Besuchern, allen Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunden, öffentlichen und privaten Förderern für Ihre Unterstützung. Vielmals gedankt sei allen Bürgerinnen und Bürgern, die uns nicht nur finanziell, sondern auch ehrenamtlich und ideell mit ihrem Engagement und ihrer Sympathie für unsere Arbeit und dem Gelingen eines neuen, zukunftsfähigen Hauses unterstützen. Die gesamte Belegschaft und ich ganz persönlich freuen uns, Sie alle bald wieder im Gutenberg-Museum begrüßen zu dürfen.

Dr. Annette Ludwig

Direktorin des Gutenberg-Museums

Am 25. Oktober 2015 verstarb der dritte Inhaber des Gutenberg-Lehrstuhls von 1976–92, Prof. Dr. Hans-Joachim Koppitz (vgl. den Nachruf auf S. 249–50). Herr Koppitz hatte in seiner Amtszeit, in der die Studierendenzahlen deutlich anstiegen, eine hohe Zahl von Studierenden examiniert, die Lehrdruckerei eingerichtet, zahlreiche Exkursionen unternommen und für die Gutenberg-Gesellschaft das Jahrbuch von 1976–93 herausgegeben. Die Universität, das Institut und die Gutenberg-Gesellschaft widmeten ihm ehrende Nachrufe.

Im Jahr 2015 war die zweite Professur des Instituts nach der Pensionierung von Prof. Dr. Ernst Fischer zum 30. September 2014 vakant. Die Stelle wurde zum 1. Oktober 2015 wieder zugewiesen, zu dem Zeitpunkt war jedoch das Verfahren noch nicht abgeschlossen. Im Wintersemester 2015/16 fanden die Probenvorträge statt. Die Ausschreibung stieß auf das Interesse einer hohen Zahl von Bewerbern aus der Germanistik, der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, der Kunstgeschichte, der Geschichts-, der Bibliotheks- und natürlich aus der Buchwissenschaft. Die Verhandlungen laufen zurzeit. Die Stelle wurde im Wintersemester von Herrn Privatdozenten Dr. Alexander Nebrig von der Humboldt-Universität in Berlin sachkundig vertreten. Im Wintersemester 2015/16 hatte Prof. Füssel ein Forschungssemester, Juniorprof. Dr. Daniel Bellingradt aus Erlangen vertrat die Lehre von Herrn Füssel.

Zum 30. September 2015 schied auf eigenen Wunsch Juniorprof. Dr. David Oels nach vier Jahren aus der Zeit-Professur aus und übernahm eine Schulleitung in Berlin. Seine Abschiedsvorlesung im Juli 2015 widmete er »Rowohlts deutscher Enzyklopädie«.

Ebenso zum 30. September 2015 schied unsere

wissenschaftliche Mitarbeiterin Hanne Mandik MA aus, um eine adäquate Position in der Herstellung bei Kiepenheuer & Witsch zu übernehmen. Frau Daniela Gastell und Frau Dr. Sandra Krahwinkel-Oster befinden sich nach der Geburt ihrer Kinder weiterhin in Elternzeit.

Die Juniorprofessur wurde neu ausgeschrieben und der Ruf ist an Frau Dr. Corinna Norrick-Rühl ergangen, die zum Sommersemester 2016 die Stelle übernommen hat.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes haben im Jahr 2015 mit hohem Engagement vielfältig Bachelor- und Masterarbeiten betreut, deren Bibliografie hier nicht mehr fortgeführt wird, da die Arbeiten aus rechtlichen Gründen nicht mehr eingesehen werden dürfen. Insofern skizziert der Jahresbericht nur noch die Bibliografie der Kolleginnen und Kollegen sowie – bei den zahlreichen überaus aktiven Teilnahmen bei Kolloquien, Tagungen und Ausstellungen und Vorträgen bei diversen Gelegenheiten – nur noch besondere Vorträge, Keynotes bei Tagungen etc.

Zum Mainzer Kolloquium 2016 vgl. den Bericht von Cigdem Aker: »lyrik. markt. heute – über den warenwert von gedichten«, S. 279–82.

Institutsbibliografie

Prof. Dr. CHRISTOPH BLÄSI

Literary Studies, Business Studies – and Information Science? Yes, It's a Key Discipline for the Empowerment of Publishing Studies for the Digital Age. In: *Re:inventing Information Science in the Networked Society. Proceedings of the 14th International Symposium on Information Science (ISI 2015)*. Hrsg. von FRANJO PEHAR, CHRISTIAN SCHLÖGL und CHRISTIAN WOLFF. Boizenburg 2015, S. 81–92